

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackstraße 12 bis 14 bzw. Wölbbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Lehnstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Post in Halle S.

Nummer 189 Halle a. S., Dienstag den 27. April 1915

Ein französischer Panzerkreuzer torpediert.

(Ein österreichisches U-Boot im Mittelmeer an der Arbeit.)

Brindisi, 27. April. (Meldung der Agenzia Stefani.) 20 Meilen von Kap Santa Maria di Leuca ist der französische Panzerkreuzer „Leon Gambetta“ gestern nacht von einem österreichischen Unterseeboot torpediert worden. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet. (W. T. B.)

Das Kap Santa Maria di Leuca, das Ostor des Golfs von Taranto, bildet die äußerste südliche Spitze der apulischen Halbinsel. Der Panzerkreuzer „Leon Gambetta“ hat eine Verdrängung von 12550 t und eine Besatzung von 704 Mann. Er ist im Jahre 1901 vom Stapel gelaufen und besitzt eine Geschwindigkeit von über 22 Knoten.

Was French über Ypern erzählt.

(z. B.) Rotterdam, 27. April. General French meldet, daß die heftigen Kämpfe bei Ypern noch fortbauern. Die allgemeine Lage sei noch unverändert. Der englische linke Flügel mußte zwecks Wiederherstellung der Front sich nach Norden wenden und nach Westen bis St. Julien verlängern. Diese Verlängerung schwächte die englischen Linien, und nach sehr tapferem Widerstand der Kanadier mußten diese schließlich St. Julien den Deutschen überlassen. Die Angriffe der Deutschen auf die vordringenden Punkte im Osten bei Ypern mißlingen (?) ungeachtet der Verwendung erstickender Gase. Während der letzten drei Tage seien den Deutschen sehr schwere Verluste zugefügt worden (?). Die deutsche Meldung, daß die Deutschen vier schwere englische Geschütze erobert hätten, sei unrichtig.

(z. B.) Christiania, 27. April. „Aftenposten“ meldet aus London: Die heftigen Kämpfe bei Ypern halten das englische Publikum in größter Spannung. „Daily Chronicle“ schreibt, die Deutschen hätten allen Grund, über ihren Erfolg zu jubeln. Soweit man aus den amtlichen Berichten erfahren könne, sei dies der größte Sieg, der in den letzten fünf Monaten von einer der kriegsführenden Parteien auf der Westfront errungen wurde, angenommen vielleicht das französische Vordringen in Richtung auf Mepe. Das von den Deutschen gewonnene Terrain sei be-

deutend größer, als das von den Engländern bei Neuve Chapelle erobert. Auch die von den Deutschen gemachte Zahl von englischen Gefangenen sei wesentlich größer. Nach den letzten nach London gelangten Meldungen sollen französische und englische Truppen, die Verhärkungen erhielten, den deutschen Vormarsch aufhalten. Der Kampf laufe jedoch noch unentschieden mit großer Heftigkeit. Zeitweilig wird ohne Unterbrechung gekämpft. Die Verluste auf beiden Seiten sind ungleich.

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. T. B.) Wien, 27. April. Amtlich wird gemeldet: 27. April. In der ganzen Front keine besonderen Ereignisse. In manchen Abschnitten heftige Geschützkämpfe. In den Karpathen haben die Russen ihre verlustreichen Angriffe gegen unsere Stellungen am Huzjoker Paß und in den östlich anschließenden Frontabschnitten zunächst wieder eingestellt.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Ein neuer Mißbrauch der schwedischen Flagge durch England.

(z. B.) Stockholm, 26. April. Ein schwedischer Kapitän, der direkt von Ypern Island kommt, berichtet, er habe dort einen Dampfer gesehen, der die schwedische Flagge führte und am Heck den Namen „Garna af Helsingborg“ in großen Lettern angemalt hatte. Da der schwedische Seemann genau wisse, daß der einzige Dampfer „Garna“ aus Helsingborg vor einiger Zeit untergegangen war, beobachtete er das verdächtige Fahrzeug genauer und fand, daß es der damals in Helsingborg beheimatete, aber schon seit mehreren Monaten an England verkaufte Dampfer „Eden“ war.

Ein Druck Englands auf Italien.

RöM, 27. April. Die „Sala. Ig.“ meldet aus Madrid: In Gibraltar erwartet man die Ankunft eines großen englischen Geschwaders, das dort Kriegsbedarf und Lebensmittel einnehmen soll. Es geht dabei das Gerücht über das Geschwader um, daß dieses Geschwader eine wichtige Aufgabe zu erfüllen habe, die großes Aufsehen erregen werde und auf die Haltung einer neuen neutralen Macht sehr schwer sein könne. Man beobachtet große Zurückhaltung, jedoch sei eine große Umsicht in den Vorbereitungen zu erkennen.



General-Anzeige
für Halle und Umgegend



Halle a. S. Dienstag den 27. April 1899

Die Königl. Preussische Regierung

Die Königl. Preussische Regierung hat durch Verfügung vom 27. April 1899 die nachfolgenden Bestimmungen erlassen:

Über die Einreichung von Anträgen

Die Anträge sind bei der Königl. Regierung in Halle a. S. einzureichen. Die Anträge sind in drei Exemplaren zu stellen. Die Anträge sind in deutscher Sprache zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen.

Die Einreichung von Anträgen

Die Anträge sind bei der Königl. Regierung in Halle a. S. einzureichen. Die Anträge sind in drei Exemplaren zu stellen. Die Anträge sind in deutscher Sprache zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen.

Die Einreichung von Anträgen

Die Anträge sind bei der Königl. Regierung in Halle a. S. einzureichen. Die Anträge sind in drei Exemplaren zu stellen. Die Anträge sind in deutscher Sprache zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen. Die Anträge sind in doppelter Schrift zu stellen.

